

Unichor feiert Jubiläum mit Orffs „Carmina burana“

VON GERT HOLTMEYER

Ein imponierendes Geburtstagsgeschenk machte der „Unichor“ seinen Freunden und Förderern, der Universität, der Stadt und schließlich sich selbst mit seinem Jubiläumskonzert zum 25. Geburtstag. In der Tonhalle feierten die 120 Chormitglieder mit Orffs unverwüstlichen „Carmina Burana“ eine Erfolgsgeschichte, die damit begann, dass vor einem Vierteljahrhundert der Hausmeister der Heinrich-Heine-Universität – ob bereitwillig oder mürrisch – einer „Handvoll Schreihälsen“ den Proberaum aufschloss. Viel hat sich seitdem getan.

Für den instrumentalen Part hatte man, was naheliegt, die Kommilitonen und Kollegen des Universitätsorchesters eingeladen, das sich, von Johannes Stert engagiert und temperamentvoll geleitet, zu Beginn des Abends mit Tschaikowskis Overtüre „Romeo und Julia“ als

ausgezeichnet besetzter Klangkörper vorstellte.

Die Gesamtleitung der „Carmina“ übernahm dann Mathias Staut – in Vertretung von Silke Löhr, die sich in der Elternzeit einer anderen schönen Aufgabe widmet und das Geschehen als Ehrengast interessiert mitverfolgte. Einen gute Wahl hatte man mit den Gästen getroffen, mit dem „Kinder- und Jugendchor des Görres-Gymnasium Düsseldorf“ ebenso wie mit den tadellosen Gesangssolisten Lena-Maria Kramer (Sopran), Boris Pohmann (Tenor) und Sebastian Klein (Bariton).

Mit den vertrackten Rhythmen der „Carmina“ kamen alle Beteiligten hervorragend zurecht, der voluminöse Gesamtklang beeindruckte ebenso wie die Soli. Staut leitete die Aufführung mit Konzentration und Umsicht, wählte passende Tempi und garantierte Zusammenhalt und Differenzierung.

Langer, begeisterter Beifall.